

PRESSEMITTEILUNG

Alles ganz normal digital: Wie weit ist der Digitalisierungs-Prozess in der Schulverwaltung?

München, 25.11.2020 Nicht nur auf Grund der Corona-Pandemie sind die Schulen in Sachen Digitalisierung unter Zugzwang. Michael Schülke, Geschäftsführer des Verlag J. Maiß berichtet im Gespräch über Anforderungen, Hürden und Potenziale bei der Digitalisierung der Schulverwaltung.

Herr Schülke, als Geschäftsführer eines Fachverlags unter anderem für die Schulverwaltung erleben Sie die Veränderungen hautnah mit. Was ist Ihr Eindruck, wie weit die Digitalisierung in den Schulen fortgeschritten ist?

Das ist wie in allen Bereichen. Es gibt Schulen, die schon auf einem sehr guten Weg sind und andere – insbesondere kleinere Schulen, die sich sehr schwer tun. Oft kommt es darauf an, wie technikaffin die Schulleitung ist. Da es kaum verbindliche Vorgehensweisen gibt, agiert jeder nach seinem persönlichen besten Wissen und Gewissen.

Was sind die größten Herausforderungen für die Schulen?

Da gibt es einige. Die Schulen finden ein sehr unübersichtliches Angebot vor. Es sind viele Anbieter mit unterschiedlichen Schwerpunkten vertreten. Es ist dadurch fast unmöglich, Produkte zu vergleichen. Auch fehlt es an Fachkräften, wie zum Beispiel Administratoren. Da ist oft der Informatiklehrer gefragt. Natürlich stellen sich die Schulen auch die berechtigte Frage, wie neue Systeme bzw. Lösungen integriert werden, ohne den laufenden Betrieb zu gefährden.

Darüber hinaus wächst inzwischen der Druck der Eltern, die während der Homeschooling-Phasen sehr gefordert waren, weil viele Dinge recht umständlich liefen. Über allem schwebt dann noch die Unsicherheit bezüglich des Datenschutzes.

Was bedeutet denn Digitalisierung in der Schulverwaltung überhaupt?

Zuerst mal muss man aufpassen, dass Digitalisierung nicht zum Selbstzweck wird. Sie ist natürlich nur sinnvoll, wenn sie einen Nutzen bringt. Das kann unterschiedlich aussehen. Es können zum Beispiel Prozesse vereinfacht oder Aufwände reduziert werden, um dadurch Zeit zu sparen. In der Schulverwaltung gibt es unzählige Bereiche. Daten, die einmal eingelesen wurden, können in verschiedene Anwendungen fließen. Das spart Zeit, reduziert Fehler und hilft bei der Schülerverwaltung mit allen damit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Digitalisierung in der Schulverwaltung betrifft aber auch die Kommunikation zwischen Eltern, Schule, Lehrer und/oder Schüler. Das kann mittels Portal oder Chat gelöst werden. Dann ist ein weiterer Punkt die Bereitstellung von Informationen für Eltern oder auch das Abrufen von Informationen für die Schulleitung zum Beispiel bei Schulrechtsfragen. Ein sehr aktuelles Thema ist natürlich auch die Gestaltung des Distanzunterrichts.

Welche Rolle spielen Sie dabei?

Der Maiß Verlag hat den Vorteil, dass wir hier umfassendes und langjähriges Know-how für Schul-, Lehrer- und Verwaltungsbedarf haben. Das nutzen wir, um integrierte digitale Lösungen für den Schulalltag zu entwickeln. Wir bringen unseren Content, wie es Neudeutsch heißt, in digitale Kanäle und bieten den Schulen neue Möglichkeiten, ihren Alltag zu vereinfachen.

Was heißt das konkret? Können Sie ein Beispiel nennen?

Nehmen wir das Thema Schulrecht. Dort haben wir seit Jahrzehnten eine Lose-Blatt-Sammlung zum bayerischen Schulrecht, später gab es das Ganze auf CD. Inzwischen haben wir mit Schulrecht-Online ein Portal umgesetzt. Dort können wir die relevanten Inhalte zusammenführen und mit komfortablen Suchfunktionen und Querverweisen versehen. Das ist in der Anwendung extrem komfortabel. Oder unser Schulportal. Da haben Sie von der effizienten Verwaltung und Organisation der Schule über eine unkomplizierte Kommunikation mit den Eltern bis zum übersichtlichen Homeschooling alles gebündelt an einem Ort.

Da wir sehr eng mit den Schulen zusammenarbeiten, bekommen wir schnell mit, wo es komplizierte und unübersichtliche Abläufe im Alltag gibt. Wir überlegen dann, wie die Digitalisierung den Prozess vereinfachen kann. Das ist das Schöne an der digitalen Welt: Man kann mit einem Bereich anfangen und dann das Produkt wachsen lassen.

Klingt eigentlich eher komplex als einfach...

Das gehört zu unserer Aufgabe. Auch wenn im Backend sehr komplexe Strukturen, Schnittstellen und so weiter sind, sollte der Anwender sich über eine einfache, bedienerfreundliche Oberfläche freuen, auf der alles zusammenläuft. Da wir auch vorher schon – ich nenne es jetzt mal Arbeitshilfen für Schulen und Lehrer entwickelt haben, wissen wir, welche Daten, Mechanismen und Funktionen benötigt werden.

Wo Sie gerade das Thema Daten ansprechen, wie sieht es denn allgemein mit dem Datenschutz aus?

Das Thema wird nicht umsonst sehr heiß diskutiert. Die Schulverwaltungen haben mit sensiblen Schülerdaten zu tun. Eine DSGVO-konforme Verarbeitung sowie die Speicherung in Deutschland muss selbstverständlich sein. Bei unseren Lösungen können wir sogar die Straße und Hausnummer des Serverstandorts in München nennen und sicherstellen, dass die Daten nicht für andere Zwecke genutzt oder im Sinne von Big Data ausgelesen werden. Auch ist es ein wichtiges Qualitätsmerkmal, wie viele Daten abgefragt werden. Da sollte die Maxime sein „so wenig Daten wie möglich - so viele wie nötig“, um keinen überflüssigen Datenwust zu produzieren.

Wohin geht die Reise des Maiß-Verlags? Was haben Sie in Zukunft vor?

Wir sind ganz klar in der Schulwelt zu Hause und wollen unser Portal weiter ausbauen. Das heißt, wir werden weitere nützliche Themen integrieren. Da gibt es noch viele Bereiche, von denen die Schulverwaltung profitieren kann.



Über Michael Schülke

Michael Schülke ist Geschäftsführer des Verlag J. Maiß und der Kopf hinter den digitalen Entwicklungen. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Prozessen in der Schulverwaltung und begleitet Schulen dabei, neue technische Möglichkeiten umzusetzen.

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Kerstin Helwig
Telefon: (089) 24 20 97-37
E-Mail: helwig@maiss.de

Verlag J. Maiß GmbH
Herrnstr. 26
80539 München

Kurzprofil Verlag J. Maiß:

Der Verlag J. Maiß steht für umfassendes und langjähriges Know-how für Schul- und Lehrerbedarf. Mit seinen „echten“ sowie digitalen Produkten macht er den Schulalltag leichter und effizienter. Gegründet wurde Maiß im Jahre 1873 und ist der Beweis dafür, dass sich Tradition und Innovation nicht ausschließen. Vielmehr werden basierend auf der Erfahrung innovative Lösungen entwickelt. Großen Wert legt Maiß dabei auf Praxistauglichkeit, Bedienerfreundlichkeit und insbesondere bei den digitalen Produkten auf Sicherheit.